

Zauberhafte Kleiderträume

Von Doreen Lehmann

Hochzeitsmesse. Inspirationen rund um den schönsten Tag im Leben holten sich gestern zahlreiche Besucher auf Schloss Schönfeld.

Roy Blacks Klassiker hat modisch gesehen längst ausgedient. Ganz in weiß - das war gestern. Die Braut von heute traut sich immer öfter in rot oder blau, strahlt im cremefarbenen oder goldfarbenen Kleid. So schwebten gestern auf Schloss Schönfeld die verführerischsten Kreationen über den Laufsteg. Mal gerüsch und gerafft, mal zart bestickt und kokett geschnürt - aber immer mit der aufreizend-unschuldigen Anmut, die Männern mit Sicherheit weiche Knie beschert. „Cool sind sie immer nur, bis sie aus dem Auto steigen, vorm Altar wird die Stimme dann zittrig“, verrät Standesbeamtin Marlies Friebe.



Livemusik ist immer was Besonderes, hier präsentiert von „mercurius“.

Über 25 Aussteller

Im Trauzimmer des Schönfelder Schlosses war dann gestern auch höchste Begängnis. In der stilvollen Kulisse des Schlossensembles präsentierten sich über 25 Hochzeits-Aussteller. Vom perfekten Haarstyling bis zum romantischen Blumenarrangement reichten die vielfältigen Angebote. Gleich im Innenhof zogen allerhand Edelkarossen die Blicke auf sich, um mit Sekt-Tablett und Blütendekor die richtige Stimmung zu kreieren. „Unser Termin steht schon fest: Am 7.07. 2007 heiraten wir“, erzählt Besucherin Mandy aus Dresden. Freund Enrico beschreibt den Grund für die Reise nach Schönfeld etwas pragmatischer: „Weil wir eben schon die letzten sechs Jahre auf jeder erdenklichen Hochzeitsmesse waren“. Gut Ding will eben Weile haben. Immerhin: Ein schwarzer Gehrock und weißes Brautkleid mit Schleppe stehen als Garderobe schon fest. „Nur auf den Antrag warte ich noch“, lächelt Mandy.

Den Ring fürs Leben konnten sie vorab schon mal am Stand von Christine Przybilski probieren. Hier geht der Trend zu warmen Farben: „Der klassische Gelbe ist nicht mehr so gefragt, eher rot-rosé Töne“, sagt die Schmuckdesignerin aus Senftenberg. Gern darf es auch ein Brillant mehr sein. Und von der englischen Liedzeile bis zur geheimen Botschaft ist bei der Gravur alles möglich. Trotz allen modischen Fortschritts - die alten Bräuche gehen nicht unter. Was Getragenes, was Geschenktes, was Geborgtes und was Blaues sollte demzufolge an keiner Braut fehlen. Andreas Golchert denkt stets daran: „Die Dame, die sich bei uns ein Hochzeitskleid ausleiht, bekommt ein blaues Strumpfband gratis dazu, dann hat sie die Rubrik Geschenktes und Blaues gleich abgehakt“, meint der Zabeltitzer Verleiher vom Atelier Rosi.

Ganz in Schwarz gibt's auch

Ein Bräutigam steht zwar optisch immer ein wenig im Schatten seiner strahlenden Braut, doch auch in seiner Garderobe tut sich etwas. „Gerade bei der Unterwäsche wird es raffinierter“, so Herrenausstatterin Yvonne Weser. Auf ihrer Auslage stechen silbrige und rote Retro-Shorts ins Auge. „Dieses Detail wurde lange Zeit ein wenig vernachlässigt, doch warum sollte die Braut nicht auch was Nettes zum Auspacken haben?“, fragt sie schelmisch. Und der Schlips sei ohnehin längst überholt, Mann trägt heute Jabot und Focalé. „Da ist der Knoten schon fertig, das gefällt den Herren sowieso besser.“ Zeit zum Träumen boten auch die romantischen Hochzeitsfotos. Ein Bild zeigte eine Braut ganz in Schwarz. Roy Black hätte vielleicht kurz gestutzt, aber mit Sicherheit wäre ihm auch dazu ein sehnsüchtiger Liebesreim eingefallen.

